© Naturschutzbund Österreich, download www.biologiezentrum.at

Fetthennen-Bläuling

Oberösterreich

LEBENSRAUMSCHUTZ FÜR DEN **FETTHENNEN-BLÄULING**

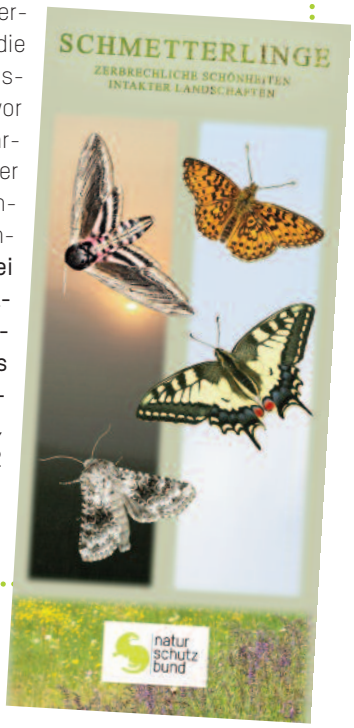
An vielen Stellen, an denen der Fetthennen-Bläuling früher vorkam, fehlt heute diese kleine, aber attraktive Tagfalterart. Zum Verhängnis wird ihm die Zerstörung des Lebensraumes durch den Menschen. Im Tal des Kleinen Kößlbaches bemüht sich der | naturschutzbund | um seinen Fortbestand.

Damit der wenig bekannte Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*) überleben kann, müssen mehrere Bedingungen erfüllt sein. Das sind einmal das Vorhandensein der Raupennahrungspflanzen – verschiedene Arten von Fetthennen, vor allem die Quirl-Waldfetthenne (*Hylotelephium maximum*) und die Purpur-Waldfetthenne (H*ylotelephium telephium*). Diese müssen zudem auf felsigem Untergrund stehen. Ein weiterer Faktor ist eine hohe Luftfeuchtigkeit. Primäre Lebensräume sind deshalb baumfreie Blockhalden und Felsbereiche in Flusstälern. Vor einigen Jahren gelang es im südlich der Donau gelegenen Tal des Kleinen Kößlbaches (OÖ) an einer schwer zugänglichen Stelle eine kleine Population des Bläulings zu entdecken. Hier besitzt der Naturschutzbund eine knapp 48 ha große Waldfläche, die von seiner „Stiftung für Natur" betreut wird. Die Blockhalde in Bachnähe ist zwar von Natur aus baumfrei, ein größerer Teil ist jedoch in den letzten Jahrzehnten mit Gehölzen zugewachsen. In einer nicht ganz ungefährlichen Aktion aufgrund vieler loser Felsblöcke haben deshalb die Biologen der Stiftung 2013 die Gehölze im Randbereich der noch offenen Blockhalde umgeschnitten und händisch entfernt. Dadurch konnte der Lebensraum des stark bedrohten Fetthennen-Bläulings vergrößert werden. Weitere Freistellungen sollen in den nächsten Jahren folgen.

Die z. T. zugewachsene Blockhalde wird von Mitarbeitern der Stiftung für Natur des Naturschutzbundes entbuscht.

SCHMETTERLINGSAUSSTELLUNG

Der Naturschutzbund OÖ hat im Jänner 2014 eine leicht transportierbare Ausstellung über die Schmetterlinge OÖ gestaltet. 12 Rollups geben einen Überblick über die Vielfalt, Lebensweise und vor allem die Gefährdung sowie über Schutzmöglichkeiten der bunten Gaukler. **Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro des Naturschutzbundes OÖ, T 0732/77 92 79; oberoesterreich@naturschutzbund.at**



Text & Fotos:
Dr. Martin Schwarz
Entomologe, Stiftung für Natur des Naturschutzbundes Oberösterreich
m.schwarz@stiftungnatur.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_1

Autor(en)/Author(s): Schwarz Martin

Artikel/Article: Oberösterreich: Lebensraumschutz für den Fetthennen-Bläuling 33